

Africana

Auszug aus:

Markus Brändle-Ströh. Informationen und Anregungen zu Rundgängen in der Zürcher Innenstadt und in anderen Quartieren.

©Orig. September 1996

An der Kreuzung Zähringerstrasse/Mühlegasse, wo heute das **Hotel Scheuble** steht, befindet sich bis 1967 das legendäre Jazz-Lokal „**Café Africana**“.

Ab 1958 engagiert der Africana-Wirt (Hugentobler) Modern Jazz-Musiker. Programmverantwortlicher ist der Vibrafonist und Pianist Remo Rau. Joe Turner und Champion Jack Dupree gehören zu den ersten Profis, die im „Aff“ auftreten. Schwerpunkt bilden Musiker aus Südafrika; Dollar Brand (heute: Abdullah Ibrahim) präsentiert hier erstmals in der Schweiz sein Trio.

Die damalige Handelsschülerin aus Schaffhausen (heute Jazz-Profifrau) Irène Schweizer hat ihr Debüt im Jahre 1962 - mit Souljazz (zusammen mit dem Schlagzeuger Mani Neumeier); erst in den 70er-Jahren wendet sie sich der freien Improvisation zu.

Während zehn Jahren treffen sich im Africana schwarz gekleidete Studis, Akademiker und Musiker (Frauen waren die Ausnahme), u.a. John Coltrane, Duke Ellington, Remo Rau, Franco Ambrosetti, Alex Bally, Bruno Spoerri, der Trompeter Hans Kennel und sein Cousin Beat Kennel am Schlagzeug.

Das Aff ist *der* Szene-Treff für Jazzfans und Existenzialisten.

In den Konzertpausen geht man schnell über die Strasse zum **Predigerhof** an der Mühlegasse (heute Homo-Lokal), um sich ein Bierchen oder etwas Schärferees zu genehmigen - im Aff gibt es nämlich nur Alkoholfreies, u.a. den damaligen Modedrink Chinotto, eine Art nullprozentiger Cynar.

Jack Dupree, wie andere Promis auch, hat dennoch seinen in Coca Cola getarnten Whisky vor sich stehen.

Das Bermuda-Dreieck [*] der 60er-Jahre liegt zwischen dem „Odeon“ am Bellevue, dem „Eckstein“ an der Schiffflände und dem „Africana“. Die Wende kommt 1966 mit der Rock-Welle. Zwei Jahre später ist im Aff ausgejazzt, und erst ab 1972 (bis anfangs 80er-Jahre) finden im ersten Stock des Restaurants „**Hinterer Sternen**“ am Bellevue wieder Jazzkonzerte statt - "Modern Jazz Zürich", organisiert von Bally, Rau & Schweizer.

Danach geht es - dank Beat Kennel - weiter im Club **Bazillus**, zuerst an der Stampfenbachstrasse (heute Commihalle) und dann im Saal des Hotel Hirschen am Hirschenplatz im Niederdorf (bis 1988).

[*] genau besehen war's ein Viereck: An der Plattenstrasse 27 stand nämlich das Haus des Konsumvereins leer, und Edouard Stöckli (später "Sex-König" und "Porno-Edi") eröffnete dort 1964 einen (illegalen) Club mit Galerie, Konzerten, Diskothek, Bar und Jazz am Freitag: die **Platte 27**.

Die aufgeschreckten Stadtbehörden liessen das Haus 1968 schleifen, und seither gibt es dort einen Parkplatz.

MB-S. März 2013